

sich erzeugende Pilzchen, bes. *Penicillium glaucum*; oft übertr. wie Moder. **Schimmeltaut**, *Filago*. — 2) Pfeffer, dessen Farbe oder doch Grundfarbe weiß ist: a) eig.: Schimmelsengut, -rute. / b) scherz. statt Esel, bes.: Grauschimmel. / c) Alter Schimmel, von Personen = Graukopf, Greis. || **Schimmel(e)sicht**, **Schimmel(e)sig**, *Ew.*: 1) mit Schimmel (1) bedeckt, eig. und übertr., vgl. moderig. — 2) (selten): weißhaarig, vgl.: rotgeschnittene. || **Schimmeln**, *intr.*: 1) schimmelig (s. d. 1) werden, vgl. moder, verschimmeln. — 2) (landschaftl.) beim Tanze nicht aufgefordert werden, sitzenbleiben.

**Schimmer**, *der*, -s; *ub.*: 1) Lichtschein: a) entgegenge-  
 setzt dem gänzlichen Fehlen des Lichtes, dem Dunkel; auch übertr.: Wenn noch ein Schimmer [Zunke] von Ergeßniß, von Ver-  
 nunft in ihm ist. / b) entgegenge-  
 setzt dem vollen Licht: Das matte  
 Licht zum Schimmer, / der Schimmer  
 schnell zum höchsten Glanz  
 erhebt. *W.* / c) von blendendem  
 Schein, dem das innere Sein  
 nicht ganz entspricht: Erbortter,  
 äußerer Schimmer u. s. / d) oft  
 von funkelndem Lichtschein: Der  
 Schimmer der Gesteine, Sterne  
 usw. / e) oft, ohne daß eine der  
 Abstraktionen a-d bes. hervortritt,  
 eig. und übertr. (vgl. Glanz, Licht):  
 So hoher Schimmer schimmelt  
 Schimmer. *Gham.*; Deines Rufes  
 Schimmer wird unserblich sein.  
*Sh.*, *ufw.* / f) (mundartl.) wie  
 Schummer = Abenddämmerung.  
 — 2) als *Bfiv.*, *z. B.*: Schimmerblut;  
 Schimmergewiß; Schimmerglanz;  
 Schimmerglut [10]; Schimmer-  
 lich; schimmerlos; schimmerreich;  
 Schimmerweiß; Schimmerwolke. ||  
**Schimmerhaft**, *Ew.*: schimmernd,  
 blendend. || **Schimmern**, *intr.* (haben):  
 Schimmern (s. d. 1a-e) von sich  
 geben (vgl. blenden, funkeln,  
 glänzen, leuchten, scheinen,  
 strahlen); zuw. tr.: Ihr Name  
 hält im Feldpanier / den Rittern  
 Mut geschimmert schimmernd  
 eingefloßt. *W.*

**Schimpf**, *der*, -(e)s; -e: 1) (veralt.)  
 Scherz, Spaß, — noch zuw.:  
 Schimpf und Ernst; Ohne Schimpf  
 und ohne Spaß. *G.* — 2) zumächst:  
 scherzender Spott, Hohn; dann  
 aber: etwas, wodurch jemandes  
 Ehre gekränkt, verletzt wird,  
 leidet: Schimpf und Schande;  
 Spott und Schimpf; Einem  
 einen Schimpf antun, aufsetzen;  
 ihn mit Schimpf überschütten;  
 ihm zum Schimpf, *ufw.* — 3) als  
*Bfiv.*, *nam.* zu 2, *z. B.*: Schimpf-  
 name; Schimpf-rede; Schimpf-  
 schrift; Schimpfwort. || **Schimpfen**,  
*intr.* (haben), *tr.* (*Mv.* mundartl.  
 und auch sonst scherzhaft: ge-  
 schimpfen): 1) (veralt.) scherzen,  
 spaßen. — 2) etwas schimpfen  
 (geh.: beschimpfen), gereicht ihm  
 zum Schimpf. — 3) geh.: Jemand  
 schimpft, stößt ehrenrührige  
 Reden aus; Einen; auf ihn;  
 auf etwas schimpfen. || **Schimpferel**,  
*die*; -en; -ein: Schimpfreden,  
 Schimpfe. || **Schimpfieren**, *tr.*,  
*intr.* (haben): (Volspr.) = schimpfen,  
 bes. verschimpfen. || **Schimpflich**,  
*Ew.*: 1) (veralt.) scherzend, —  
 nam. auch (s. 2): spöttisch. — 2)  
 Schimpfbühnend; ehrenrührig;  
 ehrverlegend. Schimpflichkeit.

**Schindel**, *die*; -n; -chen; -ein: 1) Bretten  
 zum Dachdecken. — 2) (Mundartn.)  
 f. Schiene 2c. — 3) (Wappen-)  
 schmale Rechtecke nebeneinander.  
 — 4) als *Bfiv.*, *nam.* zu 1, *z. B.*:  
 Schindelbach; Schindelbader;  
 Schindelbauer, -macher, -reißer;  
 Schindelnagel, zum Befestigen  
 der Dachschindeln. || **Schindeln**,  
*tr.* mit Schindeln (s. d. 1-3) ver-  
 sehen; Dächer schindeln; Wein-  
 brüche, jemand (mit einem Wein-  
 bruch) schindeln oder schienen;  
 Geschindelte Wappen.

**Schinden**, schünd, (schindete),  
 schünde; geschunden, *tr.*,  
*intr.* (haben): 1) eig.: die Haut  
 von etwas abstreifen: a) (mundartl.)  
 ohne Nebenjinn: Gefäste Bäume  
 schinden; Geistete Tiere für die  
 Rasse schinden, *ufw.* — *Allgem.*  
 hochb): mit verächtlichem  
 Nebenjinn in bezug aufß Subjekt:  
 akzeptiertes Vieh, was schinden,  
 f. schinder und als Bezeichnung  
 eines Fälsches: Er schände eine  
 Laus um des Balges willen (vgl. 2).  
 / c) mit Rücksicht auf die Ver-  
 letzung, Schädigung, Verun-  
 räumung des Objektes, *nam.*  
 von lebenden Wesen; auch rbez.,  
 unablässig: sich im Fallen  
 schinden; sich das Bein schinden.  
 — 2) übertr. (vgl. 1c): a) schän-  
 dend verunstalten, schmählich  
 verunglimpfen. / b) mit unbilliger,  
 schändlicher Rücksichts- und  
 Schonungslosigkeit verfahren,  
*nam.* in bezug auf das, was das  
 Obj. einem zu leisten hat:  
 Leute schinden — ausleugen,  
 plagen; sich schinden und plagen;  
 (sind.) = unentgeltlich mit-  
 genießen, mißlos erwerben  
 u. s. d.: Eine Vorlesung  
 schinden usw.; auch ohne Obj.  
 von fälschem Geiz: Schinden  
 und — schaben, scharen. — 3)  
 als *Bfiv.*, *z. B.*: Schindbaas,  
 für den Schinder gehörig;  
 Schindanger, -grube, -leisch,  
 zum Abdecken gefallenen Viehs;  
 Schindluder, Schenders-  
 Wulst, Sandwüsterbusch.

-baas (Sprichw.): Schindluder  
 mit einem spielen, treiben, ihm  
 schänd- lich mißspielen); Schind-  
 mähre, -strade, schlechtes  
 Pferd, das nur für den Schinder  
 taugt; Schindmesser. || **Schinder**,  
*der*, -s; *ub.* (s. schinden): 1) eig.:  
 Abdecker. Schinderbun; Schin-  
 dertarren; Schindernacht. — 2)  
 (landschaftl.) ein (eig. dem Schin-  
 der verfallenes) verbrauchtes  
 Pferd, Schind- mähre. — 3) übertr.  
 (s. Schindmähre): a) Plader,  
 Quäler. / b) Wucherer. || **Schinderei**,  
*die*; -en: 1) Abdeckerei, Wö-  
 dung und Gewerbe des Schin-  
 ders. — 2) Treiben eines Schin-  
 ders (s. d. 3), Pladerei, Quälerei,  
 Scherererei; Wucher. || **Schinder-  
 haft**, **Schind(e)rlich**, *Ew.*: in der  
 Weise eines Schinders (1; 2).

**Schinken**, *der*, -s; *ub.*: Schink-  
 chen, -lein: 1) veralt., nur noch  
 in gewöhnlicher Rede von Men-  
 schen statt Schenkel, Bein. — 2)  
 der Oberschenkel von Tieren, die  
 Keule, nam. sofern sie eingelenkt  
 und geräuchert ist oder wird,  
 bes. vom Schwein, und zwar ohne  
 Zusatz gew.: Hinter-schinken:  
 mit einer Wurst einen Schinken  
 (oder eine Speckseite) abwerfen,  
 durch kleine Gabe Großes erlangen. — 3) alte  
 veräucherte Schenkels, Schmä-  
 ufer. — 4) Name von Muscheln:  
 Pinna, Schinken(muschel);  
 Tellina rostrata, Schinkchen.

**Schinn**, *der*, -(e)s; -e: Abschleifung  
 der Kopfhaut, Kopffleisch.

**Schippe** (auch Schüppe), *die*; -n;  
 Schipphen, -lein: 1) Schaufel.  
 — 2) (Kartensp.) Wz. = Pit. ||  
**Schippen** (auch schüppen), *tr.*,  
*intr.* (haben): schaufeln.

**Schirbel**, f. Scherbel.

**Schirmen**, *intr.* (haben): zirpen.

**Schirm**, *der*, (mundartl. auch das),  
 -(e)s; -e; -chen, -lein: 1) etwas,  
 wodurch man gegen das, wovon  
 man Schutz sucht, gedeckt ist,  
*z. B.*: Schild und Schirm; Schirm  
 und Ddaach; Schirm und Schut  
 gegen Wind und Wetter; vor  
 Gefahr; Sei du ihr Schirm (Schuh)  
 vor dem Verführer; Der Herr  
 ist ein Schirm wider die Sige;  
 Unter dem Schirm (Schuh) einer  
 Person oder Sache; sich in  
 jemandes (Schuh und) Schirm  
 begeben, *ufw.* — 2) im beson-  
 deren von Vorrichtungen zum  
 Schutz und zur Deckung, näher  
 bestimmt durch Zfiggn., statt  
 aber oft das Grundwort genügt,  
*z. B.*: a) Wandschirm, dazu: Betts,  
 Feuers, Dienstschild. / b) Stod-  
 schirm, dazu: Regen-, Sonnen-  
 schirm. / c) Licht, Augen-,  
 Lampenschirm. / d) Wagenschirm.  
 — 3) (Hf.) Dolbe (nach der  
 Ähnlichkeit mit einem aus-  
 gespannten Regenschirm). — 4)  
 als *Bfiv.*, *z. B.*: Schirmbaum [2b],  
 Magnolia tripetala; Schirm-  
 bauch [1], Wetterdach; Schirm-  
 fabrik, *nam.* [2b]; Schirmfutter  
 [2b], überzug; Schirmherr [1],  
 vogt, Schutzherr, Patron, Schirm-  
 herrin, -hererschaft; Schirmhut  
 [1], schirmender, *z. B.* Zalluh; Schirmtraut,  
 Trientalis; Schirmlos; Schirm-  
 macher, *nam.* [2b]; Schirmmoos,  
 Splachnum; Schirm-  
 müge [2d]; Schirmpalme,  
 Corypha; Schirmsplanze [3];  
 Schirmspilz, Agaricus procerus;  
 Schirmrecht, das Ver-  
 hältnis zwischen Schirmherrn  
 und Schützling; Schirmvogt,  
 -herr; Schirmwand, eine als  
 Schirm dienende Wand, *nam.*  
 [2a]. || **Schirmen**, *tr.* mit einem  
 Schirm (s. d. 1) oder als Schirm  
 schützen, decken: Einen, eine  
 Stadt vor Gefahr schirmen  
 (und schützen); Schirmendes  
 Ddaach. Schirmung. || **Schirmer**,  
*der*, -s; *ub.* (weil. Schirmerin):  
 schirmende Person, f. auch  
 Welter 2. || **Schirmschaft**,  
*die*; -en: Wb. f. Protektorat,  
 Patronat; vgl. Schirmherr, -her-  
 schaft.

**Schirmen**, *intr.* (haben): zirpen.

**Schirr**, *das*: f. Geschirr 7. || **Schirren**,  
*tr.*: Pferden das Geschirr  
 anlegen; Die Pferde schirren;  
 an, vor den Wagen, — un-  
 gelehrt: Den Wagen schirren.  
 Dazu: Schirrmeister, auch im  
 Eisenbahnwesen und sonst; Schirr-  
 vogt.

**Schirting** [engl.], *der*, -s; -e, -(s):  
 Art Baumwoll-  
 zeug.

**Schib**, *der*, Schiffes; Schiffe:  
 das Schiffe und: der Rot  
 Schlabb(er)n: f. Schlapper(n).

**Schlacht**, *die*; -en: 1) (veralt.)  
 Geschlecht, Art (vgl. Schlagen 1c). — 2) (Wasserb.)  
 a) (entw.) Schlacht, aus ge-  
 schlungenen schlangen-  
 geschlagener Damm, auch  
 Schlange. / b) Uferbefestigung  
 aus eingeschlagenen Pfählen;  
 verallgemeinert = Kai; Rake (6). — 3)  
 tödendes Schlagen, Schlachten  
 (veralt.): a) das Schlachten  
 durch den Fleischer, Metzger.  
 / b) die in etwas angedröhter  
 Verheerung, Verwüstung. — 4)  
 Kampf auf Leben und Tod, —  
 heute gew. vom Kampf zwischen  
 zwei